XXIV.

Zu den chronographen.

(S. ob. p. 385.)

Ueber das verhältniss der Fasten der Prospergruppe und Mommsen VIII, abschnitt 379 bis 455.

Oben p. 413 ist erwiesen, dass die Fasten der beiden recensionen von Mommsen VIII bis 378 unabhängig sind von den Fasten der Prospergruppe. Sie sind es auch in dem folgenden abschnitt. Sie schreiben 400 *Fl. Stilicone et Aurelio*, während die Prospergruppe den beinamen Flavins nicht hat. Ebenso die anderen fasten mit ausnahme der ostertafel von 437, aber diese kennt den ost-römischen consul nicht. Die liste von Mommsen VIII erweist sich dadurch von allen anderen listen unabhängig. Vgl. p. 732 note 3.

B. Verhältnis von recension A zu recension B.

Das verhältnis der beiden recensionen ist nicht in allen theilen dasselbe. Bis 378 gleichen sie sich sehr, fast wie abschriften desselben werkes. Auf den ersten blick scheint die liste in B bedeutend mehr verderbt, doch bewahrt sie auch manches richtige, was A verloren ging. So hat A 95. 238. 358 ganz falsche, B die richtigen namen, ähnlich 265. 320 und 279, wo in A *Probo* III ausfällt und dem entsprechend die folgenden consulate des *Probus* je um eine einheit zu niedrig gesetzt werden. B hat im laufe der überlieferung starke verschiebungen erlitten, wie denn 357 — 361 fast alle namen ihre stellen vertauschen. Dies bewirkt den eindruck, dass die liste verdorbener sei als A, doch mögen sich beide mit ihren fehlern und vorzügen im grossen und ganzen wohl

das gleichgewicht halten. In einigen jahren scheint B der Prospergruppe näher zu stehen, so 346, und diese vermuthung würde bedeutend an wahrscheinlichkeit gewinnen, wenn rec. B, wie Mommsen a. a. o. behauptet, den ablauf der 84 jährigen paschalcyclen wirklich aus Prosper genommen hätte.

Allein Prosper gebraucht bei diesen angaben die formel *finis cycli primi* (etc.) *et sequentis exordium* (initium, principium): rec. B die ganz abweichende *his consulibus revolutus est cyclus paschalis*. Prosper endet den ersten cyclus 131, den zweiten 214, den dritten 298, den vierten 382.

Rec. B hat jene formel 197, 280, 370, 448, 532, eine andere 117.

Da ist keine weitere übereinstimmung zwischen Prosper und rec. B, als dass sie beide das ende des paschalcyclus melden — das genügt aber nicht um anzunehmen, dass B hier aus Prosper schöpfte. Es ist nicht wahrscheinlich, dass der schreiber sich in diesem fall die mühe gemacht haben würde, den ablauf auch für den zeitraum neu zu berechnen, für den Prosper schon eine berechnung bot.

Rec. B schöpft hier aus einer anderen quelle.

Ob die consulliste von B in der mehrzahl der fälle, in denen sie von A abweicht, sich Prosper nähert, bedarf noch genauerer untersuchungen. Wäre es aber der fall, so müsste, da Prosper nicht selbst die vorlage für B gewesen sein kann, die liste Prosper's bei der abfassung von B mit zu rathe gezogen sein.

Von 379—87 ist A und B, 388—403 nur A, 438—455 nur B, 455—96 nur A, 496—539 nur B erhalten, 403—38 fällt in beiden aus.

Schreibfehler begegnen auch in diesen abschnitten in A wie in B, in B noch häufiger. So steht 392 *Archidio* VII statt II, 393 *Theodosio* VI statt III, obwohl die folgenden consulate derselben männer für 392 II und für 393 III voraussetzen. 385 hat B die formel *aug.*, A nicht: umgekehrt hat A 386 die formel N. P., welche B fehlt.

Eine absichtliche änderung begegnet zuerst 382, wo A und B dem Syagrius die II beisetzen, weil der bearbeiter ihn für den Syagrius hielt, der 381 consul war — über die beinamen dieser beiden Syagrii siehe Rossi 139 f.

Recension B ging in folge des noch weiter in der änderung und gab dem Syagrius den ersten platz. Die II ist also kein blosser schreibfehler. Eine gleiche änderung zeigt B 454. Statt *Actio et Studio* steht *Aethio IIII et Vincomalo et Studio*. *Vincomalus* ist der zweite consul von 453 und durch einfachen schreibfehler hier wiederholt. — Streicht man *Vincomalo*, so bleibt *Aethio IV et Studio*.

Diese änderung nahm der bearbeiter vor, weil er den Aetius für den feldherrn Aetius hielt, dessen drittes consulat er 446 angemerkt hatte. Aehnlich ist die änderung von 441, wo B *Cyro et Anatholio II* schreibt. 441 war im occident kein consul genannt, im orient Cyrus. Das jahr wurde also nur mit diesem einen namen bezeichnet und der raum für den namen des zweiten consul blieb leer in den listen, wenn sie ihn nicht durch formeln *solo, solo consule* etc. ausfüllten. In diesen leeren raum drang ¹⁾ der name des zweiten consul des vorausgehenden jahres *Anatholio* ein, und seiner gewohnheit gemäss gab ihm der bearbeiter die II ²⁾.

Es ergibt sich: auch in dem abschnitte 379 — 455 finden sich spuren einer bearbeitung, wie ich sie für den früheren

1) Da Prosper nur *Cyro* hat, so wird die gemeinschaftliche vorlage diesen fehler noch nicht gehabt haben.

2) Ein blosser schreibfehler ist 442 *Dioscoro et Theodosio* statt *et Eudoxio*. Dieser fehler erregte anfangs meine verwunderung in sehr hohem grade, weil die fasten des Idatius nur den Dioscorus nennen und deshalb die vermuthung nahe lag: auch rec. B habe ursprünglich nur den Dioscorus genannt und der name des Theodosius, der in diesen jahren wiederholt als consul begegnet — 438, 39, 44 — sei durch eine irrige wiederholung an die leere stelle gerathen, wie 441 Anatholius. Diese vermuthung gewann noch grössere bedeutung als ich sah, dass derselbe fehler auch in einer handschrift des Victorius Scal. 28 und in der lesart des Cod. Ottobon. in der subscription eines gesetzes dieses jahres begegne: s. Theod. Iansonii ab Almelooven. *Fastorum Romanorum Consularium Libri II*, p. 628. Amsteladami 1740. Sollte diese subscription verbessert sein nach einem mit diesem irrthum behafteten fastenverzeichnis, wie dies von Ritter für eine novelle Majorians nachgewiesen ist? Und was wichtiger wäre, sollte hier ein zusammenhang bestehen zwischen rec. B und dem Victorius? Stimmt hier nicht Cassiodor mit Prosper zusammen gegen Victorius? Doch ich habe dann alle diese vermuthungen fallen lassen, denn schon der umstand, dass der allerdings wohl nicht ganz zuverlässige abdruck einer andern handschrift des Victorius bei Bucher de doctr. temp. richtig *Eudoxius* hat, macht es wahrscheinlich, dass die lesart des Scal. 28 *et Theodosio* nur ein irrthum des abschreibers ist, der das *et eudoxio* nicht ordentlich lesen konnte und auf den bekannteren namen Theodosius rieth. Dies wird zur gewiss-

abschnitt nachgewiesen, und es herrscht demnach diese beschaffenheit in A und B von 47 v. Chr. — 455 n. Chr. Hier und da ist ein jahr ausgefallen, ohne dass der ausfall bemerkt und durch einschiebung ersetzt wurde. Die liste welche A und B zu grunde liegt, zeigte also keine jahresbezeichnung, welche die namen der consulu begleitete und den ausfall bemerken liess. Es war keine ostertafel, vielmehr eine liste wie die ebtronik des Prosper und zwar eine weströmische, doch ist es keine der noch vorhandenen listen gewesen ³⁾).

Die abweichungen der beiden listen A und B sind der art, dass nicht die eine auf grund der anderen angefertigt sein kann, sondern bei der zweiten ging der verfasser wenn nicht überall so doch oft auf die ursprüngliche vorlage zurück.

Welches ist aber die erste und zweite recension? Das ist schwer zu sagen. Sie unterscheiden sich abgesehen von den abweichungen der consulliste in folgendem.

1) B merkt den ablauf der 84jährigen ostercyclen an, A nicht.

2) B hat bei der gehurt Christi mehrere jahressummen von Adam, von Saul, von Cyrus u. s. f. wie sie ähnlich auch in der weltchronik des chronographen stehen. Mommsen chronograph. 640 f.

A hat sie nicht.

Beide geben zu dem consulat der *duo Augusti* 161 eine summirung der jahre von Caesar an, doch mit abweichender formel.

B zieht ausserdem mit anwendung der gleichen formel wie 161 noch zwei mal die jahressumme 117 *a passione domini*, 495 *ab adventu domini*.

heit dadurch, dass rec. B aus dem ursprünglichen namen Eudoxius das *eu* in den namen Theodosius herübergenommen hat, den sie in den jahren 438. 39. 44 stets Theodosio schreibt.

3) Für Prosper ist es schon nachgewiesen, für Mommsen I, Fasten des Idatius, Chronicon paschale ergibt es sich für den ersten abschnitt schon bei flüchtiger vergleichung, so aus den consulaten des kaiser Claudius und den einschiebungen zwischen 145 und 146. Für die spätere zeit mag der folgende überblick genügen. Für die zeit Diocletians folgt es allein schon aus dem zusatz Caesare, den recension B 294, 296, 300, 302 zu Constantinus hat und aus 251, dass weder die fasten des Idatius noch die listen bei Mommsen I und III diese grundlage gebildet haben können. Weiter beweist es die formel N. P. (Nobilissimo Puero) 366, 369, 386 gegenüber dem Idatius, gegenüber den fasten des Pontacus die eigenthümlichen fehler dieser liste und 442. Weitere belege oben p. 385—413.

A nicht.

3) Durch die nachrichten, welche den namen der consulu beigefügt sind.

Bis 378 sind diese nachrichten in A wie in B sehr selten und betreffen meist die leiden der märtyrer oder naturereignisse. Bald stimmen sie wörtlich, bald weichen sie ab. Politische nachrichten sind ganz vereinzelt, besonders bemerkenswerth ist jene angabe über Prosper, die bei B zu 378 steht und dann folgende angabe in B zwischen 95 und 97 (96 ist in A und B umgestellt): *His consulibus Domitianus imperator occisus est et levatus est Traianus imperator*. Etwas ähnliches steht bei Prosper zu 100 doch mit abweichendem ausdruck und nicht Trajan sondern Nerva wird als nachfolger genannt. In A fehlt dies, dagegen hat A andere angaben so 78 und 375 und von 378—87 mehrere, die B fehlen. Da B 388—438 nicht hat, so lässt sich nicht entscheiden, ob hier einige nachrichten standen: zwischen 438 und 55 begegnen nur zwei politische angaben, nämlich 450 der tod des kaiser Theodosius nebst der thronbesteigung des neuen herrschers, jedoch ohne die genaue angabe des tages, welche A auszeichnet, und 455 ein gemisch von solchen nachrichten, die hierher gehören und solchen, die nicht dahingehören. Es findet sich hier: die ermordung des Aetius, welche 454 gehört, des praefecten Vlaetius, des kaisers Valentinian. Dann die erhebung und der sturz des Maximus, die eroberung Roms durch Gaiserich, von dem es heisst *tulit Theodosum aug.*, dann die erhebung des Avitus in Gallien und der schlusssatz *Mauri Romam venerunt et pugnaverunt cum Vandalis*. Angaben des datum finden sich nur bei der erhebung und dem sturz des Maximus. Rec. A, welche 403—55 eine lücke zeigt, vor den consulu von 456 jedoch die geschichtlichen nachrichten von 455 bewahrt mit ausnahme der ersten reihe, meldet die erhebung und den sturz des Maximus, letzteren mit abweichendem datum, bietet statt des fabelhaften *tulit Theodosum aug.* die worte *et predivit eam dies XIII*, giebt den tag der wahl des Avitus und hat statt des schlusssatzes über die Mauren eine nachricht über ein erdbeben.

B giebt die consulu bis 533 in regelmässiger folge, wenn auch seit 522 wo ihre vorlage zu enden scheint ⁴⁾ in heillosen

4) Siehe unten.

verwirrung. Nach 533 folgen noch zwei jahresbezeichnungen für 539 und für 541. Also nach 532 d. h. nach dem ende des letzten paschalecyclus hat B nur noch drei jahresbezeichnungen und zwar ganz ordnungslos, während es nahe lag die liste mit dem letzten weströmischen consul Paulinus 534 oder dem letzten oströmischen Basilius 541 zu schliessen. Vielleicht darf man daraus folgern, dass der verfasser vorzugsweise darauf ausging, das ende des paschalecyclus anzugeben.

Dem letzten jahre 540 sind folgende angaben beigefügt. *His consulibus mortui sunt Alaricus* — soll heissen *Athalaricus* — *rex et Theodatus rex et levatus est Guitigis rex et intravit Romam et predata est Neapolis a militibus Bilisarii*. Athalarich + 534, die anderen nachrichten sind aus dem Marcellinus zu 536 genommen. Es ist also ähnlich, nur schlimmer, wie es rec. B schon 455 machte: nachrichten, die ungefähr in diese zeit gehören, werden unter einem bestimmten jahre zusammengetragen.

Ebenso ist es mit den beiden andern angaben, die rec. B in diesem abschnitt hat.

504 Cethego.

His consulibus eo anno mortuus est Anastasius imperator et levatus Iustinus imperator. Dies geschah 518 und auch die formel *His consulibus eo anno* ist zu beachten.

523 Maximo.

Eo anno Theodoricus occidit Symmachum et Boetium et mortuus est post dies XVIII et mortuus est Iustinus imperator et levatus est Iustinianus imperator.

Wenn es auch richtig wäre, dass Symmachus nicht 524 sondern erst achtzehn tage vor Theodorichs tode 526 hingerichtet wurde, so gehören beide angaben doch nicht unter 523 und noch weniger die erhebung des Iustinian (527).

Aus alledem folgt: rec. B entnahm die nachrichten nicht aus derselben quelle, welche ihr die consulliste bot.

Ich fasse daher das verhältnis der beiden recensionen in folgenden sätzen zusammen.

Bis 378 stellen A wie B consulverzeichnisse dar, die oft willkürlich überarbeitet sind und in welche nur hier und da eine nachricht eingestreut ist. Bei der frage nach dem verhältnis zu Prosper konnte ich sie ganz übergehen bis auf die angaben über

den paschalcyclus in rec. B, von denen ich zeigte, dass sie nicht aus Prosper genommen sind.

Von 379 an hat A mehrere⁵⁾ und von 455—493 zahlreiche nachrichten: diese letzten beiden abschnitte von rec. A sind eine chronik zu nennen, die nachrichten derselben gehen nicht auf Prosper zurück.

B hat 379—455 nur zwei angaben politischen inhalts, von 455—95 eine lücke, von 495—540 drei angaben, die noch dazu unter falsche jahre gesetzt sind. Richtig wird hier dagegen das ende des paschalcyclus berechnet. Rec. B behalt also den character einer consulliste mit der besonderen aufgabe, die 84jährigen paschalcyclen anzugeben.

Da A und B bei alledem mannigfache verwandtschaft zeigen und arbeiten desselben mannes auf grund wesentlich derselben vorlage zu sein scheinen, so ist B vielleicht die erste bearbeitung, später benutzte der verfasser zu einer zweiten bearbeitung, rec. A, eine reichhaltige chronik von 379 bis 403 oder weiter und vor allem eine andere, die von einem gutunterrichteten zeitgenossen in Ravenna aufgezeichnet war, die Raveunater fasten.

Der letzte theil der rec. A 455—496 stellt im wesentlichen jenen Anonymus von Ravenna selbst dar. Sowohl die consulliste als die nachrichten sind aus ihm entnommen, dabei ist er zwar durch auslassungen und flüchtigkeiten mehrfach entstellt, aber er ist nicht überarbeitet wie die consulliste vor 455.

Dieser abschnitt der rec. A bricht mit 493 ab, und da auch in der *vita Iohannis*, welche Agnellus, ein Raveunater geistlicher, verfasste und für welche er die Raveunater fasten benutzte, aus der zeit Odovakars reichhaltige, nach 493, aus Theodorichs zeit, nur sehr kurze geschichtliche angaben begegnen⁶⁾, so scheinen auch die Ravennater fasten selbst hier geendet zu haben. Bleibt dies aber auch nur vermuthung, so ist es dagegen sicher, dass rec. A nicht, wie Waitz⁷⁾ annimmt, mit den worten *fiunt ergo ab*

5) Pallmann, Geschichte der völkerwanderung II, 224 ff. will sie mit unrecht aus den fasten des Idatius oder deren vorlage ableiten. Vgl. Philologus bd. XXXIV, 235—295.

6) Pallmann a. a. o. p. 212.

7) Nachrichten von der kgl. gesellschaft d. wiss. 1865, 81—114.

adventu Domini usque ad consulatum Viatoris (495) anni 500 ab Adam autem anni 6 milia schloss. Denn diese formel steht hier in B, nicht in A und zweitens ist sie auch sonst B eigenthümlich im gegensatz zu A.

Reichte rec. A bis 495 oder noch weiter, so hatte sie wahrscheinlich hier eine ähnliche formel aber nicht diese: und wenn sie uns erhalten wäre und unser bruchstück mit ihr abschliesse, so folgte daraus noch nicht, dass rec. A hier schloss. Der grosse zeitabschnitt forderte eine solche zusammenfassung. Waitz theilt diese ansicht, allein er glaubt, dass rec. A doch wohl hier geendet habe, weil „was der text bis 533 bringt, entschieden das gepräge eines späteren zusatzes an sich trägt, er ist viel ärmer an historischen nachrichten . . .“. Waitz schildert hier richtig den character des abschnitts, allein der gegensatz, den Waitz hervorhebt zwischen dem abschnitt 495—533 (540) gegen 455—93 ist überhaupt der gegensatz der rec. B gegen diesen schluss von rec. A. Abschnitt 495—533 ist kein späterer zusatz zu rec. A sondern ein theil der rec. B, die nicht als anderer text von A sondern als eine andere arbeit anzusehen ist, wenn sie auch derselbe mann und bis 455 auf grund derselben oder doch grössten theils denselben vorlagen anfertigte. Man muss also rec. A zur herausgabe von B benutzen und umgekehrt, nur darf man weder die abweichungen der consulliste überall ausgleichen, noch auch die geschichtlichen angaben von A auch B geben oder die berechnung des paschalcyclus, die jahressummen u. s. w. in A nachtragen.

Mommsen hat rec. A dem entsprechend herausgegeben, die abweichungen von B sind nicht in den text aufgenommen, nur dass er die lücke der rec. A 403—55 von 438—55 aus B ergänzte und den schluss von B 495—540 an das ende von A anfügt.

Jene lücke auszufüllen ist insofern berechtigt, als die consulu beider recensionen auch noch nach 378 d. h. also nach dem letzten grossen abschnitt auf gleicher vorlage zu beruhen scheinen. Da die beiden recensionen sich aber in bezug auf die aufnahme geschichtlicher nachrichten ganz verschieden verhalten, so sind sie auch als zwei verschiedene werke anzusehen. So willkommen es deshalb ist, dass man in Mommsens ausgabe rec. A mit den abweichungen von B zur seite benutzen kann, so wäre es doch auch

erwünscht, rec. B für sich zu drucken und jenes stück 438—55 und 495—540 aus A auszuschneiden. Sie werden sonst leicht als theile von A angesehen, wie es z. b. Waitz gethan hat.

Der schluss von rec. B ist sehr ungleichartig. Von 495—533 ist es eine fortlaufende liste, dann folgen noch zwei jahresangaben für 539 und 540. Allein jene fortlaufende liste 495—533 ist von 523—533 offenbar aus mehreren quellen zusammengestückt, ihre vorlage brach 523 ab. Benutzte sie also eine fortsetzung der Ravennater fasten, so reichte diese bis 523. Merkwürdigerweise bricht auch der *Continuator Prosperi*, dessen geschichtliche angaben bis tief in das sechste jahrhundert fortgehen, die angabe der consulu 523 ab. Offenbar reicht seine vorlage nur bis zu diesem jahre. Nun hat der *Continuator* viele verschiedene werke benutzt und unter diesen für die geschichte Odovakar's auch die Ravennater fasten. Es ist zweifelhaft, ob er auch die consulliste dieser zeit also bis 493 aus denselben entnahm, aber doch nicht unmöglich, man könnte deshalb die vermuthung wagen, dass er auch die liste bis 523 aus einer fortsetzung der Ravennater fasten nahm und würde dadurch ebenfalls auf eine solche fortsetzung bis 523 geführt. So unsicher diese beiden schlussreihen an sich sind, sie führen doch von ganz verschiedenen ausgängen zu dem gleichen ergebniss und scheinen sich so zu stützen. Träfen sie aber das richtige, so müsste diese fortsetzung der Ravennater fasten in zwei durchaus abweichenden bearbeitungen vorgelegen haben, so häufig weichen die listen des *Continuator* und rec. B von einander ab. Nämlich in den jahren 496. 97. 500. 501. 2. 7. 8. 10. 12. 18. 19. 21.

Das jahr 495 ist in rec. B ausgefallen — wohl durch schuld der überlieferung, da hier rec. B beginnt und rec. A schliesst. 496 und 97 sind umgestellt, zeigen aber die oströmischen consulu während der *Continuator Prosperi p. c.* und *item p. c. Viatoris* schreibt. 498, 99, 500 stimmen sie überein, nur schreibt *Continuator Prosperi* 500 *item tercio Paulino v. c. csule* also nach der *ratio Victoriana*, rec. B *item p. c. Paulini*.

501 und 502 hat rec. B auch die oströmischen consulu, *Continuator Prosperi* hat nur die weströmischen, unterscheidet aber den Avienus, der 502 consul war von dem Avienus des jahres 501 durch *alio iunior* rec. B nur *iunior*⁸⁾. 503. 4. 5. 6 liegen

nur abweichungen der schreibart vor. 507 und 508 hat Continuator Prosperi die beiden Venantius genau geschieden, rec. B schreibt 507 *Venantio* ohne zusatz und lässt 508 ausfallen. Aehnliche abweichungen 510. 512. 518. 519. 521.

Rec. B hat nur die consulu aus der vorlage genommen, die wenigen nachrichten aus anderen quellen, wie oben gezeigt ist, der Continuator höchstens die kurzen angaben 504 und 514. Gehen sie also auf eine fortsetzung der Ravennater annalen zurück, so wird dieselbe wenig oder gar keine nachrichten geboten haben. Uebrigens sind die abweichungen in der consulliste so stark, dass die vermuthung, die übereinstimmung in dem endjahr 523 sei zufällig, gleich nahe liegt. Merkwürdiger weise bricht ebenso Scal. 28, 522 ab und endlich scheint auch Marius von 522/23 ab eine andere vorlage zu benutzen (Monod in *Recueil de travaux originaux ou traduits relatifs aux sciences historiques* Paris A. Frank 1872, p. 158). Dieses zusammentreffen ist sicher zufällig, da die liste des Marius in schroffem gegensatz zu jenen beiden steht. Ebenso ist es mit Scal. 28. Die liste endet 522, erweist sich aber durch die jahre 474. 75. 90. 502. 8. 19. 20. 21 gegenüber den Ravennater fasten und Continuator, 501. 2. 8. 12. 19. 20 gegenüber rec. B als selbständig. Auch mit Marius hat sie keinen zusammenhang.

Pallmann II, p. 204 macht wahrscheinlich, dass der bischof Maximian von Ravenna 546—52 der verfasser der beiden recensionen sei: ist dies richtig, so ist die *ratio Victoriana* schon etwa zwanzig jahre früher angewandt als Rossi *Inscriptiones Christianae Urbis Romae* I, p. XLVII anzunehmen geneigt ist.

Nachtrag. Der druck und die revision dieser untersuchungen erfolgte unter vielfachen hemmnissen. So ist oben p. 385 der sinn entstellt. Es muss heissen: ist ihm das erste jahr des Canon, das letzte . . . Ebendas. p. 235 f. ist bei aufzählung der fasten die untersuchung der überlieferung im *Corpus Inscriptionum*

8) Das *Chronicon paschale* schreibt Probo et Avieno iterum, hält also die beiden Avienus für eine person. *Iunior* hat hier keinen genealogischen werth, sondern scheidet nur zwei gleichnamige consulu. Mommsen sagt Hermes VII, 480 *iunior* werde nie anders gebraucht, und wohl mit recht. Dagegen W. Arndt der bischof Marius von Aventicum. Leipzig 1875, p. 60 note.

Latinarum I, 483 ff. versäumt. Ueber die fasten des **Idatins** (*fasti Hispani*) p. 484 und 552. Ebenso die **Zeitzer ostertafel** von 447 herausgegeben und untersucht von **Mommson** in den **Abhandlungen der Berliner academie** 1862, p. 539 ff. Ihre consularliste ist von **Rec. A** und **B** unabhängig, das zeigen schon die consulate des **Claudius**, des **Commodus** und 378. Während des drucks erhalte ich die sorgfältige und umfassende arbeit **Bischof Marius von Aventicum**. Sein leben und seine chronik. **Habilitationsschrift von W. Arndt**. Leipzig 1875. — Er sagt p. 26: „im anfang excerpirt Marius ein exemplar der **Ravennater annalen**, das mit zusätzen aus **Arler annalen** versehen war . . . Vom jahre 500 schöpft er aus **burgundisch-fränkischen annalen**“. Ich hatte in dem ersten theil dieser untersuchungen oben p. 235—95 (p. 81) ausgeführt, dass **Marius** die am orte der entstehung wirklich gebrauchten jahresbezeichnungen im wesentlichen treu zusammenstellt und nicht nach vergleichung mit anderen listen oder eigenem dafürhalten überarbeitet, und ferner, dass **Marius** von den **Ravennater fasten** unabhängig sei. **Arndt** sagt nun: „es lässt sich dagegen gleich von vornherein einwenden, dass bei einer chronik, die von 455—581 geht und deren verfasser ums jahr 531 geboren und nachweislich erst 593 gestorben, dieser doch für ihm fernerliegende zeiten schriftliche quellen gebraucht haben muss“.

Das ist zweifellos.

Meine behauptung geht nur dahin, dass die liste des **Marius** den character gleichzeitiger aufzeichnung bewahrt hat. Ob **Marius** oder ob ein anderer diese aufzeichnungen machte, darüber kann die beschaffenheit der liste selbst natürlich nichts aussagen. Die abhängigkeit des **Marius** von den **Ravennater fasten** hat **Arndt** nicht erwiesen, wie er denn überhaupt über die von **Marius** benutzten quellen an einem andern orte zu handeln verspricht. Ich danke ihm die anführung des mir unbekannt gebliebenen **Anonymus San Gallensis**, einer kurzen consulliste, welche **Rossi** im **Bulletino di Archeologia christiana** (1. serie in 4.) Anno V, Marzo e Aprile 1867, nr. 2, p. 17—23. Kürzlich erschien ferner: **O. Holder-Egger**: Ueber die weltchronik des sogenannten **Severus Sulpitius** und **Südgallische annalen** des fünften jahrhunderts.

Strassburg.

G. Kaufmann.